

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
L.B. Bohle Maschinen und Verfahren Gesellschaft mit beschränkter Haftung Ennigerloh	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	08.02.2021

L.B. Bohle Maschinen und Verfahren Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Ennigerloh

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht

Unser Geschäftsmodell

Die L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH ist ein innovations und wachstumsorientiertes Unternehmen der spezifischen Maschinenbau- und Verfahrenstechnologie und produziert und verkauft weltweit Produktionslösungen für pharmazeutische Hersteller. Unsere Kernkompetenzen liegen in den Bereichen Entwicklung, Fertigung, Steuerungstechnik und Service, auch in Bezug auf die kontinuierliche pharmazeutische Produktion. Einen großen Teil unseres Umsatzes erzielen wir außerhalb Deutschlands auf allen Kontinenten. Dafür steht neben unseren eigenen Verkaufsingenieuren ein weltweit verbreitetes Vertreternetz und in den USA die L.B. Bohle LLC, in Indien die L.B. Bohle India Pvt., sowie in der Schweiz die L.B. Bohle Schweiz AG bereit. Seit über 35 Jahren steht BOHLE für Spitzentechnologie auf dem Gebiet der Pharmatechnik. Unser Familienunternehmen hat sich stetig zu einem verlässlichen Partner für die Pharmaindustrie entwickelt und beschäftigt über 260 Mitarbeiter an den beiden Standorten in Ennigerloh und Sassenberg im Kreis Warendorf.

Forschung und Entwicklung

Optimierung QbCon®

Die Entwicklungstätigkeiten im letzten Berichtszeitraum fokussierten sich zum großen Teil auf die Optimierung unserer kontinuierlichen Doppelschneckengranulation QbCon® 1. Dabei wurde der Schwerpunkt im Granulationsteil auf die Reduzierung der Schnecken zu einem Durchmesser von 16mm für wesentlich kleinere Produktmengen gelegt. Die Trockenkammer wurde grundlegend optimiert, so dass wir nun auch für mikronisierte Produkte mit kleinsten Partikeln eine echte kontinuierliche Trocknung realisieren können, ohne die für die anderen im Markt befindlichen Trockner bekannten Probleme der auf wenige Stunden begrenzte Standzeit der Filter. Entsprechende Beschränkungen sind uns in einem Praxistest mit Produkten von sehr kleinen Partikelstrukturen zuvor aufgezeigt worden. Der Einsatz neuer Filtertechnik mit entsprechend angepasster Peripherie sorgen eben für diesen technischen Vorsprung einer nahezu endlosen Trocknung ohne messbare Veränderung der Filtersättigung.

Neben den oben aufgezeigten fundamentalen Optimierungen haben im Designreview ebenfalls Verbesserungen zur Nutzer- und Reinigungsfreundlichkeit ihren Platz gefunden. So wurden zum Beispiel alle produktberührenden Komponenten außerhalb des Gehäuses angeordnet, um eine einfache Zugänglichkeit bei der Reinigung zu ermöglichen und eine potenzielle Produktkontamination innerhalb des Gehäuses auszuschließen.

Die Optimierungen werden folglich dort wo übertragbar auch auf die Produktionsanlage QbCon® überführt.

Zum Jahresende konnten wir einen Rechtsstreit wegen einer vorgeblichen Patentverletzung, mit dem uns ein Wettbewerber überzogen hatte, für uns gewinnen. Das europäische Patentamt hat das betreffende Patent für nichtig erklärt.

Weiterentwickelt haben wir auch unsere Mischer- und Hubsäulentypen insbesondere im Hinblick auf deren elektronischen Bedienelemente und Platzanfordernisse.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Maschinenbauer in Deutschland durchleben ein noch schwierigeres Jahr als erwartet. Zu den bereits seit Längerem spürbaren Belastungen – Handelskonflikte, weltwirtschaftliche Schwäche, Strukturwandel im Automobilbau – gesellt sich nun noch das Coronavirus mit seinen nicht absehbaren Folgen für die Gesamtwirtschaft. Ein unerwartet schwaches Schlussquartal (minus 7 %) hat bereits dafür gesorgt, dass die Produktion im Maschinenbau im Gesamtjahr 2019 um real 2,8 Prozentpunkte sank. Die Auftragseingänge blieben im vergangenen Jahr laut VDMA um 9 % unter ihrem Vorjahreswert. „Die Ausbreitung des Coronavirus wirft den Maschinenbau spürbar zurück. Selbst unter der Annahme, dass sich die Lage im zweiten Halbjahr entspannt und die Geschäfte wieder besser laufen, werden die zusätzlichen Rückgänge in diesem Jahr nicht mehr wettgemacht werden können. Soweit das heute überhaupt berechenbar ist, wird für 2020 ein reales Produktionsminus von 5 % erwartet“. Die weitere konjunkturelle Entwicklung wird ohnehin schon durch lokale Krisen, Unsicherheiten und Risiken wie auch schon im vergangenen Jahr belastet. Nationale Egoismen zwingen die Unternehmen, ihre international zum Teil stark verflochtenen Wertschöpfungsketten zu prüfen und teilweise neu zu ordnen. Verstärkt wird dieser Prozess durch die Ausbreitung des Coronavirus, der vielfach zu einer Unterbrechung wichtiger Lieferketten in fast allen Branchen zu führen scheint. Hiervon betroffen sind insbesondere die Automobilzulieferer, aber auch alle anderen Branchen.

Mittlerweile wurden viele für den Maschinenbau wichtige Industriemessen in die zweite Jahreshälfte oder gar in das Jahr 2021 verschoben, so dass auch von dieser Seite kurzfristig keine positiven Impulse auf den Auftragseingang zu erwarten sind.

Der aktuellen Frühjahrsumfrage des VDMA zur Folge wird sich auch die Pharmabranche nicht diesem Trend entziehen können. So sinken in den letzten Monaten die Auftragsreichweiten und auch in den Folgemonaten wird mit weiter sinkenden Auftragsbeständen gerechnet.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in diese Abfrage noch nicht eingeflossen. Sie wird auch unsere Branche vor in dieser Ausprägung ungekannte operative und finanzielle Herausforderungen stellen.

Wir werden diese Herausforderungen annehmen und gemeinsam mit unserer Kundschaft, Belegschaft und unseren Lieferanten bestmöglich bewältigen. Mit unseren innovativen Maschinen und Verfahren sowie der Weiterentwicklung der kontinuierlichen pharmazeutischen Fertigung werden wir uns in diesem schwierigen Marktumfeld als ein Technologieführer und verlässlicher Partner bewähren.

Geschäftsverlauf und Lage

Ertragslage

Wir haben das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von t€ 3.905 (Vorjahresergebnis: t€ 2.417) abgeschlossen. Die Gesamtleistung im Berichtsjahr in Höhe von t€ 54.827 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr 2018 (t€ 49.491) um 10,8%. Der Anstieg liegt im Rahmen unserer Erwartungen.

Die Aufwandsstruktur des Geschäftsjahres unterlag im Vorjahresvergleich keinen signifikanten Veränderungen.

Das von uns erzielte EBITDA ist im Vorjahresvergleich um t€ 910 (+16,7%) auf t€ 6.345 angestiegen und hat damit den von uns geplanten Wert erreicht. Das im Berichtsjahr 2019 erzielte EBITDA entspricht damit einer Gesamtleistungsrendite von 11,6% (Vorjahr: 11,0%).

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich um t€ 1.501 verbessert, da das Jahresergebnis angestiegen ist.

Stichtagsbezogen auf den 31.12.2019 sind unsere liquiden Mittel um t€ 1.986 gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Unsere Eigenmittel und die uns bankseitig gewährten Kreditlinien sichern in einem für unsere geplante Geschäftstätigkeit ausreichenden Umfang unsere Liquidität.

Vermögenslage

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme um t€ 7.697 (+26,6%) auf t€ 36.607. Auf der Aktivseite ist dafür insbesondere der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um t€ 4.211 sowie der Anstieg der liquiden Mittel um t€ 1.986 ursächlich. Der Anstieg auf der Passivseite ist auf die Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um t€ 2.362 zurückzuführen.

Unser bilanzielles Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses in Höhe von t€ 3.905 auf t€ 21.885 (+21,7%). Die von uns erzielte EBITDA-Eigenkapitalverzinsung beträgt 29,0% (Vorjahr: 30,2%).

Der Eigenkapitalanteil an der gegenüber dem Vorjahr erhöhten Bilanzsumme beträgt danach 59,8%. Der Buchwert unserer langfristig gebundenen Vermögensgegenstände ist mehr als vierfach durch unser Eigenkapital abgedeckt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Gesamtleistungsrendite, EBITDA und Eigenkapitalverzinsung heran.

Die Gesamtleistungsrendite berechnen wir als Verhältnis des EBITDA zu der erzielten Gesamtleistung. Entsprechend ermitteln wir auch die Verzinsung des von uns eingesetzten Eigenkapitals auf der Grundlage des EBITDA.

Die EBITDA-Gesamtleistungsrendite ist um 0,6% höher als im Vorjahr. Die angeführten Kennzahlen zeigen alle einen moderaten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Die Kennzahlen sind im positiven Bereich und für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir nach den positiven Anstiegsraten der Vorjahre, maximal eine Stabilisierung auf dem Niveau des Vorjahres.

Gesamtaussage

Insgesamt können die Vermögens, Finanzlage und Ertragslage als gut bezeichnet werden. Die Geschäftsleitung beurteilt die Lage der Gesellschaft insgesamt positiv.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden

Zweigniederlassungen

Wir unterhalten keine Zweigniederlassungen.

Prognosebericht

Die Entwicklung des Auftragseingangs und des Auftragsbestands ist in den letzten Monaten noch erfreulich gewesen, so dass wir eine gute Ausgangslage für das laufende Geschäftsjahr 2020 haben. Wegen der aktuell im Markt zu beobachtenden Unsicherheiten sind wir für das kommende Geschäftsjahr allerdings nur verhalten optimistisch. Wir erwarten für die kommenden Monate eine spürbare Zurückhaltung bei der Investitionstätigkeit.

Für das Geschäftsjahr 2020 gingen wir, vor Auftreten der Corona-Pandemie, im Vergleich zum Vorjahr von einem positiven Umsatz- bzw. Leistungs- und Ergebniswachstum aus. Dabei wurde unterstellt, dass die gesamtwirtschaftlichen Prognosen, die Grundlage unserer Planungen sind, auch mindestens erreicht werden. Mittlerweile gehen aber die ersten Wirtschaftsinstitute von deutlich negativen Wachstumsraten aus. Diesem Trend werden wir uns nicht entziehen können, so dass wir unsere Ziele für 2020 angepasst haben und derzeit ein Umsatzniveau in der Bandbreite der letzten beiden Jahre anstreben, wobei die Renditeerwartung weiterhin im oberen einstelligen Bereich liegen wird. Wir weisen auf die allgemeine Prognoseunsicherheit, insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hin. Diese berücksichtigend haben wir aber keine Anhaltspunkte dafür, dass die von uns geplanten Leistungs- und Renditeziele nicht erreicht werden könnten. Die aktuell vorliegenden Auftragsbestände und die aktuelle Projektlage unterstützen unsere Annahme der Fortsetzung unserer mittelfristig positiven Unternehmensentwicklung.

Unter der Annahme einer stabilen Kostenquote wird sich nach unseren Planungen für das Geschäftsjahr 2020 ein leicht rückläufiges EBITDA im Vergleich zum Vorjahr einstellen. Entsprechend rechnen wir auch weiterhin mit einer Eigenkapitalverzinsung im zweistelligen Bereich.

Wir verfügen über eine gute finanzielle Basis aufgrund unserer Eigenkapital- und Finanzmittelausstattung sowie einer klaren Unternehmensstrategie.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die Nachfrage nach hochwertigen Arzneimitteln steigt weltweit weiter an. Dies gilt insbesondere für hochaktive Substanzen und neue Produkte für spezielle Indikationsgruppen. Dazu werden besondere, teils hochkomplexe Anlagen benötigt, um solche Arzneimittel herstellen zu können. Höchste, reproduzierbare Qualität in der Herstellung, hat dabei Priorität.

Als Anbieter von Gesamtlösungen im Maschinen- und Anlagenbau inkl. moderner Automatisierungsplattformen und einem großen Dienstleistungsportfolio, gehören wir zu einem der führenden Technologieanbietern. Daraus können wir weiter organisches Wachstum generieren.

Hinzu kommen die Möglichkeiten im Bereich Continuous Manufacturing. Entwickelte Alleinstellungsmerkmale und neue Patente in diesem Bereich eröffnen zusätzliche Chancen.

Risikobericht

Neben den zyklischen Schwankungen der Weltwirtschaft gibt es branchenspezifische Entwicklungen und Gegebenheiten, die unsere Ertragslage beeinflussen. Die aktuellen Geschehnisse um die Ausbreitung des Corona-Virus veranlassen uns nicht zu einer geänderten Erwartung im Hinblick auf eine positive Unternehmensentwicklung. Allerdings besteht aufgrund dieser Geschehnisse in Bezug auf die zukünftige Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen außergewöhnlich hohe Unsicherheit und unsere Prognosefähigkeit ist daher wesentlich beeinträchtigt.

Neue Arzneimittel werden häufig nicht mehr als feste Darreichungsform (z. B. Tablette) entwickelt. Neben liquiden Formen werden immer mehr neuartige „Drug Delivery Systems“ entwickelt. Ebenso beeinflussen die Entwicklungen im Bereich Biotech die Pharmaindustrie. Unser bereits breites Anlagenportfolio kann nicht alle dieser neuen Anwendungsgebiete abdecken.

Darüber hinaus werden große Mengen an „Standard-Arzneimitteln“ in Asien mit lokal beschafften Maschinen hergestellt. Dies mit steigender Tendenz.

Weitere Risiken, speziell solche mit bestandsgefährdender Wirkung, können wir nicht erkennen. Währungsrisiken treffen uns direkt nicht, da wir in Euro einkaufen und fakturieren.

Grundsätzlich werden die Risiken unserer Geschäftstätigkeit durch die Geschäftsführung beurteilt und überwacht, ggfs. werden erforderliche Maßnahmen eingeleitet. Die wesentlichen Funktionen und Kontrollen des Finanz und Risikomanagements der Gesellschaft sind unmittelbar bei der Geschäftsführung angesiedelt, die über Feststellungen an den Beirat berichtet.

Ennigerloh, den 19.03.2020

gez. Dipl.-Ing. Tim Remmert

gez. Dipl.-Ing. Thorsten Wesselmann

Bilanz**Aktiva**

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen	4.767.631,65	4.178.549,07
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	274.205,62	335.644,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	274.205,62	333.422,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	2.222,00
II. Sachanlagen	4.384.052,69	3.733.531,73
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.026,00	2.927,00
2. technische Anlagen und Maschinen	263.932,19	313.097,63
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.902.740,20	3.417.507,10
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	215.354,30	0,00
III. Finanzanlagen	109.373,34	109.373,34
1. Beteiligungen	109.373,34	109.373,34
B. Umlaufvermögen	31.735.773,10	24.647.470,07
I. Vorräte	9.589.764,65	7.897.447,67
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.231.833,47	3.980.605,68
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.211.702,00	3.816.841,99
3. geleistete Anzahlungen	146.229,18	100.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.411.140,84	12.000.943,81
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.738.486,32	9.526.880,27
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.672.654,52	2.474.063,54
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.734.867,61	4.749.078,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten	103.946,97	84.822,27
Bilanzsumme, Summe Aktiva	36.607.351,72	28.910.841,41

Passiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital	21.884.773,23	17.979.951,08
I. gezeichnetes Kapital	260.000,00	260.000,00
II. Gewinnrücklagen	17.000.000,00	9.000.000,00
1. andere Gewinnrücklagen	17.000.000,00	9.000.000,00

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
III. Gewinnvortrag	719.951,08	6.303.224,89
IV. Jahresüberschuss	3.904.822,15	2.416.726,19
B. Rückstellungen	4.373.662,79	2.920.793,51
1. Steuerrückstellungen	1.275.947,10	501.763,51
2. sonstige Rückstellungen	3.097.715,69	2.419.030,00
C. Verbindlichkeiten	10.348.915,70	8.010.096,82
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	213.000,00	355.000,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.453.381,37	3.091.495,87
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.085.890,06	2.329.006,23
4. sonstige Verbindlichkeiten	2.596.644,27	2.234.594,72
Bilanzsumme, Summe Passiva	36.607.351,72	28.910.841,41

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Umsatzerlöse	52.190.039,72	49.319.997,13
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.394.860,01	-195.454,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.241.920,35	366.218,44
4. sonstige betriebliche Erträge	1.024.365,60	1.042.910,80
5. Materialaufwand	21.225.306,75	18.440.432,42
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.085.373,47	12.947.837,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.139.933,28	5.492.594,43
6. Personalaufwand	18.666.828,94	17.244.702,60
a) Löhne und Gehälter	15.922.205,55	14.702.326,35
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.744.623,39	2.542.376,25
7. Abschreibungen	1.550.919,24	1.912.621,25
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.550.919,24	1.912.621,25
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	9.605.017,35	9.405.849,42
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	239.012,03	117.860,60
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.263,42	61.612,00
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.103.418,23	1.161.808,43

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
12. Ergebnis nach Steuern	3.913.443,78	2.424.506,85
13. sonstige Steuern	8.621,63	7.780,66
14. Jahresüberschuss	3.904.822,15	2.416.726,19

Anhang

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der L. B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH, Ennigerloh, wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Vorschriften des GmbH-Gesetzes für die Aufstellung des Jahresabschlusses beachtet.

I. Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften insbesondere unter Beachtung des Stetigkeitsgebotes des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB. Die Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) und unter der Annahme der Fortführung des Unternehmens (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Abschreibungsmethode unter Berücksichtigung der jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Anschaffungskosten enthalten auch Anschaffungsnebenkosten. Sogenannte geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu € 800,00 (GWG; § 6 Abs. 2 EStG) werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Unternehmensbeteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Das Vorratsvermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten angesetzt und unter Berücksichtigung zwischenzeitlich eingetretener Wertminderungen bewertet. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen erfolgte zu Herstellungskosten, die nach § 255 Absatz 2 Satz 2 HGB die aktivierungspflichtigen Einzel- und Gemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen auf das Anlagevermögen und die nach § 255 Absatz 2 Satz 3 HGB aktivierungsfähigen Gemeinkosten umfassen. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen bilanziert.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten am Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden auf der Grundlage von tatsächlichen Zahlungen gebildet.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung erkennbaren Risiken zum Jahresabschlussstichtag sowie alle ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung. Die Bewertung erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit den Erfüllungsbeträgen. Aufgrund der Restlaufzeiten waren Abzinsungen nicht vorzunehmen.

Erhaltene Anzahlungen sind mit den erhaltenen Nennwerten bilanziert.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Aufgrund der Restlaufzeiten waren Abzinsungen nicht vorzunehmen.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten wurden am Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs angesetzt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

I. Anlagenspiegel zum 31.12.2019

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2019 €
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.598.394,27	125.531,36	415,00	1.723.510,63
Geschäfts- oder Firmenwert	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.648.394,27	125.531,36	415,00	1.773.510,63
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.398,57	0,00	0,00	13.398,57
technische Anlagen und Maschinen	1.313.210,54	15.617,00	0,00	1.328.827,54
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.951.236,14	1.990.327,96	992.232,90	11.949.331,20
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	215.354,30	0,00	215.354,30
Summe Sachanlagen	12.277.845,25	2.221.299,26	992.232,90	13.506.911,61
Finanzanlagen				
Beteiligungen	110.152,34	0,00	0,00	110.152,34
Summe Finanzanlagen	110.152,34	0,00	0,00	110.152,34
Summe Anlagevermögen	14.036.391,86	2.346.830,62	992.647,90	15.390.574,58
	kumulierte Abschreibungen 01.01.2019 €	Abschreibungen Geschäftsjahr €	Abgänge €	kumulierte Abschreibungen 31.12.2019 €
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.264.972,27	184.707,94	375,20	1.449.305,01
Geschäfts- oder Firmenwert	47.778,00	2.222,00	0,00	50.000,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.312.750,27	186.929,94	375,20	1.499.305,01

	kumulierte Abschreibungen 01.01.2019 €	Abschreibungen Geschäftsjahr €	Abgänge €	kumulierte Abschreibungen 31.12.2019 €
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.471,57	901,00	0,00	11.372,57
technische Anlagen und Maschinen	1.000.112,91	64.782,44	0,00	1.064.895,35
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.533.729,04	1.298.305,86	785.443,90	8.046.591,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	8.544.313,52	1.363.989,30	785.443,90	9.122.858,92
Finanzanlagen				
Beteiligungen	779,00	0,00	0,00	779,00
Summe Finanzanlagen	779,00	0,00	0,00	779,00
Summe Anlagevermögen	9.857.842,79	1.550.919,24	785.819,10	10.622.942,93
		Buchwert 31.12.2019 €	Buchwert 31.12.2018 €	
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		274.205,62		333.422,00
Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		2.222,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		274.205,62		335.644,00
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.026,00		2.927,00
technische Anlagen und Maschinen		263.932,19		313.097,63
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.902.740,20		3.417.507,10
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		215.354,30		0,00
Summe Sachanlagen		4.384.052,69		3.733.531,73
Finanzanlagen				
Beteiligungen		109.373,34		109.373,34
Summe Finanzanlagen		109.373,34		109.373,34
Summe Anlagevermögen		4.767.631,65		4.178.549,07
II. Immaterielle Vermögensgegenstände				

Der zum Abschlussstichtag in Höhe von t€ 0 ausgewiesene Firmenwert wurde über eine Laufzeit von insgesamt 15 Jahren abgeschrieben. Die ursprüngliche Annahme der Laufzeit ist insbesondere auf die prognostizierte Kundenbindung gestützt.

III. Sachanlagen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind aus dem unter Abschnitt B.I. dargestelltem Anlagenspiegel ersichtlich.

IV. Finanzanlagen

Ausgewiesen sind die Beteiligungen an der L.B. Bohle India Private Limited, Panaji (Indien) sowie an der L.B. Bohle Schweiz AG, Reiden (Schweiz).

Kapitalanteil	Höhe des Kapitals	Ergebnis
99,9 %	INR 4.000.000,00	2019: INR 360.751
100,0 %	CHF 100.000,00	2018: CHF -27.989,53

V. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

VI. Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind im Wesentlichen noch zu erbringende Leistungen (t€ 1.288), abzugrenzende Personalkosten für Prämien, Urlaub und Mehrarbeiten (t€ 758), Gewährleistungsrisiken (t€ 460), Prozesskosten (t€ 300) sowie ausstehende Rechnungen (t€ 133) bilanziert.

VII. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen mit t€ 583 (Vorjahr: t€ 292) aus Steuern sowie mit t€ 26 (Vorjahr: t€ 37) im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten und deren Besicherung zum Abschlussstichtag sind aus der folgenden Darstellung ersichtlich:

	Gesamtausweis	Restlaufzeit		Art der Sicherheiten
	t€	bis zu 1 Jahr t€	mehr als 5 Jahre t€	t€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	213	142	-	213 Grundsschulden L.B. Bohle Pharmatechnik GmbH
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.453	5.453	-	2.440 Bankbürgschaften
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.086	2.086	-	- keine
sonstige Verbindlichkeiten	2.597	2.597	-	- keine
	10.349	10.278	-	2.653

Vergleichszahlen des Vorjahres:

	Gesamtausweis	Restlaufzeit		Art der Sicherheiten
	t€	bis zu 1 Jahr t€	mehr als 5 Jahre t€	t€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	355	142	-	355 Grundsschulden L.B. Bohle Pharmatechnik GmbH

	Gesamtausweis	Restlaufzeit		Art der Sicherheiten
	t€	bis zu 1 Jahr t€	mehr als 5 Jahre t€	t€
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.091	3.091	-	649 Bankbürgschaften
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.329	2.329	-	- keine
sonstige Verbindlichkeiten	2.235	2.235	-	- keine
	8.010	7.797	-	1.004

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von insgesamt t€ 413 (Vorjahr: t€ 413) gegenüber den Gesellschaftern.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielte Umsätze aus dem Bau von Maschinen und deren Verkauf sowie Umsätze aus dem Bereich Service und Wartung von Bestandsmaschinen. Der Exportanteil betrug rund 68%. Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	t€
Inland	16.520
EU:	18.321
USA:	9.152
Übrige:	8.198
	52.191

II. Abschreibungen

Die Aufgliederung der Abschreibungen auf das Anlagevermögen ist aus dem unter Abschnitt B.I. dargestelltem Anlagenspiegel ersichtlich.

D. Ergänzende Angaben

I. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firma laut Registergericht:	L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	D-59320 Ennigerloh
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Münster
Registernummer:	HRB 9426

II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Pachtvertrag vom 31. Dezember 2007 zwischen der L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH und der L.B. Bohle Pharmatechnik GmbH, Ennigerloh, bestehen jährliche Pachtzahlungsverpflichtungen in Höhe von zur Zeit t€ 2.561 p.a.

Zudem bestehen Leasingverpflichtungen in Höhe von t€ 161.

III. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte i. S. des § 285 Nr. 3 HGB liegen nicht vor.

IV. Anzahl der Beschäftigten

	durchschnittlich Beschäftigte	Auszubildende
Anzahl der Arbeitnehmer	248	15
	(VJ: 243)	(VJ:14)

V. Geschäftsführer

Als Geschäftsführer der Gesellschaft waren am Abschlussstichtag bestellt:

Dipl.-Ing. Tim Remmert, Ahlen

Dipl.-Ing. Thorsten Wesselmann, Steinhagen

VI. Gesamtbezüge der Geschäftsführer und weiterer Organe

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer unterbleibt unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB.

VII. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar besteht in Höhe von t€ 32 aus Honorar für Abschlussprüfungsleistungen und in Höhe von t€ 81 aus Honorar für Steuerberatungsleistungen.

VIII. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern vor, den Jahresüberschuss in Höhe von t€ 3.905 auf neue Rechnung vorzutragen.

IX. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nach heutigem Kenntnisstand nicht vor.

Ennigerloh, den 20.03.2020

gez. Tim Remmert

gez. Thorsten Wesselmann

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 26.05.2020 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

An die L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzes-
entsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges

Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Oelde, den 20.03.2020

WPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Rainer Witte, Wirtschaftsprüfer
